

Zur Verstädtlichung des Milchgewerbes.

Unter Vorsitz des Stadtrats Simonsohn, des Dezernenten für die Milchversorgung, fand gestern eine Besprechung zwischen den Vertretern der amtlichen Stellen und des Handels statt. Auf der Tagesordnung stand die „Forderung von Zuschüssen für die Privatbetriebe, um die Unternehmungen lebensfähig zu erhalten“ und die „Eingliederung der bestehenden Organisationen in die Fettstelle“. Die Verhandlungen endeten ohne ein greifbares Resultat. Der Vertreter der Fettstelle Groß-Berlin erklärte, daß die Fettstelle den Privatunternehmungen keine Zuschüsse mehr gewähren werde. Wenn sie weiter arbeiten wollten, so geschehe dies auf eigenes Risiko. Ebensovienig könne die Fettstelle sich darauf einlassen, den Meiereien Entschädigungen zu zahlen. Die Unternehmer erwiderten, es gehe doch nicht an, daß man große, früher blühende Unternehmungen und zahlreiche kleine Existenzen einfach durch einen Federstrich ausschalte. Für die Meiereien bestärke noch immer die Möglichkeit, weiter zu arbeiten, wenn sie ihren Betrieb von Grund auf reorganisierten und wenn die Fettstelle vor allem die überschüssigen Kräfte aus den Betrieben fortnehme, damit eine Bilanzierung des Staats eintreten könne. Das wurde von der Fettstelle abgeschlagen. Die Vertreter des Handels stellten dann drei Forderungen auf, die Betriebe in die Fettstelle aufzunehmen, die Betriebe unter sich zusammenzulegen, das Personal der einzelnen Firmen so zu beschränken, daß ein Weiterarbeiten ohne Zuschuß möglich werde. Auch diese drei Forderungen wurden von der Fettstelle abgelehnt.

Stadtrat Simonsohn, der über die Kommunalisierungsabsichten der Stadt Berlin befragt wurde, erklärte, daß der Magistrat sich mit der Verstädtlichung des Milchgewerbes noch nicht eingehend befaßt habe. Er schlug vor, eine Kommission zu bilden, welche die vorgebrachten Wünsche und Forderungen der Unternehmer auf ihre Verwirklichung hin prüfen solle. Es wurde ein Ausschuß gewählt, dem je zwei Angehörige der Molkereibesitzer, der Pächter, der Kleinhändler und der Fettstelle angehören. Vorsitzender ist Stadtrat Simonsohn. Angeblich wollen die jetzt noch arbeitenden Betriebe am 31. d. M. ihre Unternehmungen stilllegen, da an Zahlung von Zuschüssen der Fettstelle nicht zu denken ist. Im Laufe dieser Woche werden auch die Landwirte zu einer Tagung zusammentreten, um zu der Verstädtlichung der Milchwirtschaft Stellung zu nehmen.